

WEIDIG WOCHENENDE

24. bis 26. April 2015

**Veranstalter: Gemeinde Ober-Gleen und Geschichtsverein Lastoria
in Zusammenarbeit mit dem Heimatverein Stadt Kirtorf**

Als Pfarrer von Ober-Gleen

ist er in die Geschichte eingegangen, auch wenn er lange Zeit Rektor in Butzbach und ein gebürtiger Oberkleener war: **Dr. Friedrich Ludwig Weidig** hat nicht nur die erste Großdemo in Deutschland mitorganisiert, er hat auch das berühmteste Flugblatt der deutschen Sozialrevolution verbreitet und den Titel für Georg Büchners Kampfschrift erfunden: „Der hessische Landbote“.

Vor 180 Jahren, am 24. April 1835,

ist Weidig im Ober-Gleener Pfarrhaus **verhaftet** worden. Aus diesem Anlass wird **vom 24. bis 26. April 2015** dort an ihn erinnert, wo man sich mit einer Bittschrift für seine Freilassung eingesetzt und ihn nie vergessen hat: Die Gemeinde Ober-Gleen und der Bremer Geschichtsverein Lastoria laden in Kooperation mit dem Heimatverein Kirtorf zu einem **Weidig-Wochenende** ein.

In der Ober-Gleener Kirche gibt es am Freitag, 24. April, um 19 Uhr eine besondere Lesung mit Live-Musik, **im neuen Mehrgenerationenhaus** am Samstag, 25. April, um 18 Uhr eine Hörbuchpremiere, gefolgt von einem Orgelspiel in der Kirche zu Ehren von Friedrich Ludwig und Amalie Weidig. Am Sonntag, 26. April, empfiehlt sich ein Besuch im **Museum Kirtorf**, vor allem auch des Weidigzimmers im ersten Stock.

DAS PROGRAMM

Freitag, 24. April

18.00 Uhr Zur Einstimmung ein etwa zwanzigminütiger **Spaziergang auf Weidigs Spuren** durch Ober-Gleen. Start und Ziel vor der Kirche.

18.30 Uhr Begrüßung im Mehrgenerationenhaus unterhalb der Kirche.

19.00 Uhr In der Barockkirche zu Ober-Gleen, in der Friedrich Ludwig Weidig 1834 seine Antrittspredigt gehalten hat, **gestalten die auf Weidig spezialisierte Butzbacher Stadtführerin Dagmar Storck und das Musikduo „EigenArt“ aus Nidderau eine Lesung mit Lichtbildern und mit Musik aus der Zeit des Vormärz**, den Jahrzehnten vor der 1848er-Revolution.

„Ich wollte nicht immer nur über Weidig sprechen, sondern ihn selbst zu Wort kommen lassen“, sagt Dagmar Storck. „Durch seine Briefe und Gedichte.“ Die Premiere wurde 2013 in der „Friedrich-Ludwig-Weidig-Stadt“ Butzbach begeistert aufgenommen, die Aufführung ist erstmals auch im Vogelsberg zu erleben. In der Kirche, in die Weidigs Anhänger einst aus Butzbach, Lauterbach, Alsfeld, Heimertshausen und vielen anderen Orten gekommen sind, um ihn sprechen zu hören. „Dr. Friedrich Ludwig Weidig. Briefe und Gedichte aus der Haft“ ist eine biografische Lesung mit Lichtbildern von Dagmar Storck und Liedern wie „Die

Gedanken sind frei“, gespielt vom Duo „EigenArt“, unter anderem auf der Drehleier. Für einen kleinen Imbiss und Getränke ist gesorgt. Der Eintritt ist frei, Spenden sind herzlich willkommen. „Dieser Live-Auftritt ist etwas Einmaliges“, davon sind der Ober-Gleener Ortsvorsteher Armin Becker und Monika Felsing vom Verein Lastoria überzeugt. „Das sollte man nicht verpassen!“

21.00 Uhr Ausklang im Mehrgenerationenhaus.

Samstag, 25. April

17.00 Uhr Spaziergang auf Weidigs Spuren durch Ober-Gleen. Treffpunkt vor der Kirche.

18.00 Uhr CD-Premiere im Mehrgenerationenhaus. Lastoria präsentiert: „So klingt Owenglie: Sbäschel Eddischen Friedrich Ludwig Weidig“. Eintritt frei, Spenden gehen je zur Hälfte an Amnesty International und das Ober-Gleen-Projekt. Mit Bücher- und CD-Tisch.

20.15 Uhr Orgelspiel von Veronika Bloemers in der Ober-Gleener Kirche.

Etwa 30 Laien und fünf Profis aus Bremen und Ober-Gleen haben die Antrittspredigt, die Polizeiprotokolle, die Bittschrift, Briefe und andere Originaldokumente für die Doppel-CD gelesen. Erzählt wird die Geschichte Weidigs aus Ober-Gleener Sicht, frei nach dem Vorbild des Bremer Geschichtsprojektes „Aus den Akten auf die Bühne“.

„Die Zivilcourage der Unterzeichner der Ober-Gleener Bittschrift hat uns alle sehr beeindruckt“, sagt Monika Felsing. „Die Ober-Gleener sind für einen Mann eingetreten, den sie erst ein halbes Jahr kannten, einen angeblichen Staatsfeind, der schon vorbestraft in ihr Dorf gekommen war. Sie haben verstanden, was Friedrich Ludwig und Amalie Weidig für sie getan haben, und sie waren an ihrer Seite, als die beiden sie am meisten brauchten.“ Die Petition habe den politischen Gefangenen zwar nicht retten können, aber sie habe gezeigt, dass die Sozialrevolution Früchte getragen habe. Weidig habe den Ober-Gleenern deutlich gemacht, was Menschenrechte sind. Und dass man für eine gute Sache eintreten muss.

Veronika Bloemers, eine der beiden Töchter von Ernst A. Bloemers, dem verstorbenen Galeristen von „Kunst im Kuhstall“ und Mitbegründer des Heimatvereins Stadt Kirtorf, hat auf der Ober-Gleener Orgel Kompositionen von Johann Sebastian Bach eingespielt. Am Premierentag der *Sbäschel Eddischen*, 25. April, wird sie gegen 20.15 Uhr noch einmal das Barockinstrument erklingen lassen, das schon zu Weidigs Amtszeit gespielt wurde.

Zum Hintergrund: Die CD-Reihe „So klingt Owenglie“ mit Originalaufnahmen ist das Begleitmaterial zu den Büchern, die die Journalistin und Historikerin Monika Felsing vom Geschichtsverein Lastoria über ihr Heimatdorf schreibt. Zwei der vier geplanten Ober-Gleen-Bände, „Gliesbeurel inner sich“ und „*Naut wie Ärwed*“, sind seit 2013 erschienen. Im dritten Band, „*Himmel un Höll*“, der dieses Jahr herauskommen soll, sind Friedrich Ludwig und Amalie Weidig und ihren Unterstützern neun kurze Kapitel gewidmet. Es handelt sich um ein Benefizprojekt. Die Bücher entstehen in ehrenamtlicher Arbeit.

Sonntag, 26. April

13.00 Uhr Museum Kirtorf ist geöffnet. Bis 17.00 Uhr.

14.00 Uhr Geschichtsverein Lastoria ist bis gegen 16.00 Uhr im Weidigzimmer und informiert etwa zwei Stunden lang über sein Projekt. Kurze Hörproben aus der Doppel-CD.

Für weitere Informationen:

Kontakt zur Gemeinde Ober-Gleen: Ortsvorsteher Armin Becker, Dr.-Weidig-Straße 7, Ober-Gleen, Telefon 06635/7269, www.ober-gleen.de.

Kontakt zum Verein Lastoria: mail@lastoria-bremen.de, www.lastoria-bremen.de.